Mobilitätstraining

kvg.de

Sicher fahren
mit Bus, Tram und RegioTram

Praktische Tipps für den mobilen Alltag

KVG | NVV

KVG für Sie erreichbar.

www.kvg.de

NVV-Kundenzentrum der KVG
Königstor 3–13
34117 Kassel

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9–17 Uhr

Rathaus / Fünffensterstraße, Karthäuserstraße und Weigelstraße

KVG.Kassel

kvg.kassel

NVV-ServiceTelefon 0800-939 0800

Stand 01.01.2026

Überblick

Kapitel 1: **Wissen, was fährt**

2 NVV-ServiceTelefon
2 Persönlich im Kundenzentrum
2 Selbstständig mit der KVG mobil App
3 Ab 22 Uhr mit Schaddel fahren
3 Informationen an der Haltestelle
4 Mit dem Seniorenticket Hessen Ihre freie Zeit genießen
4 Spartickets für jeden Geschmack

Kapitel 2: **Barrierefrei mit Bus, Tram und RegioTram**

5 Barrierefrei nach Plan
5 Ein- und Ausstieg ohne Hetze
6 Sicher unterwegs
6 Auf diese Ansagen ist Verlass
6 Aufgepasst an Doppelhaltestellen
6 Nicht nur für Schwerbehinderte
7 Mit Rollator mobil

Kapitel 3: **Wer wird mitgenommen?**

8 Die richtigen Maße von Rollstuhl und Elektromobil
8 Elektromobile
8 Entscheidung über die Mitnahme
9 Ein- oder zwei pro Mehrzweckbereich?
9 Sicher unterwegs

Kapitel 4: **Persönliche Hilfe und wichtiger Schutz**

10 Klapprampe auf Wunsch mit Rollstuhl oder Elektromobil
11 Trauen Sie sich, um Hilfe zu bitten
11 Keine Angst vor schließenden Türen
11 Im Notfall

Kapitel 1: **Wissen, was fährt**

→ NVV-ServiceTelefon

Alle Auskünfte zu Fahrzeiten, Fahrtrouten und Fahrkarten sowie Informationen zur Verkehrslage erhalten Sie am NVV-ServiceTelefon unter **0800-939-0800**. Täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) in der Zeit von 5 bis 22 Uhr, freitags und samstags sogar bis 24 Uhr.

→ Persönlich im Kundenzentrum

Hier erhalten Sie eine persönliche Beratung, Ihren individuellen Fahrplan, jede Menge Information und attraktive Ausflugstipps für Nordhessen:

NVV-Kundenzentren

NVV-Kundenzentrum der KVG
Königstor 3–13, Kassel

Bahnhof Wilhelmshöhe
Willi-Brandt-Platz 1, Kassel

Hauptbahnhof
Rainer-Dierichs-Platz 1, Kassel

Baunatal
Marktplatz 16, Baunatal

→ Selbstständig mit der KVG mobil App

Nutzen Sie die kostenlose KVG mobil App, um die Verbindungsauskunft immer dabei zu haben und kaufen Sie Ihr Ticket direkt über das Smartphone.

Einfach QR-Code scannen und die App herunterladen.

Alternativ nutzen Sie unsere KVG-Homepage **www.kvg.de**, wo Sie unser Eye-Able-Assistent für digitale Barrierefreiheit unterstützt.

→ Ab 22 Uhr mit Schaddel fahren

Unser vollelektrisches Schaddel ist täglich von 22:00 Uhr bis 5:00 Uhr früh (samstags sogar bis 5:30 Uhr und sonntags bis 6:00 Uhr) im Stadtgebiet Kassel unterwegs. Einfach per App Start und Ziel eingeben, Fahrt buchen und am Wunschort abholen lassen. Ganz ohne Fahrpläne und festgelegte Routen. Damit ist Schaddel die ideale Ergänzung zum bestehenden Linien-ÖPNV in Kassel und dazu auch noch flexibel, individuell und umweltfreundlich! Ein Teil der Flotte ist speziell für Rollstuhlfahrer umgebaut und somit barrierefrei nutzbar. Einfach bei der Buchung in der App die entsprechende Option auswählen, sodass ein passendes Fahrzeug geschickt wird. Mehr Informationen erhalten Sie unter **www.kvg-schaddel.de**.

→ Informationen an der Haltestelle

Elektronische Anzeiger geben an vielen Haltestellen sichtbare – und per Sprachausgabe hörbare – Auskunft über die nächsten Abfahrten von Bus, Tram und RegioTram. Parallel zeigen Aushänge die Abfahrtzeiten und häufig finden sich an den Haltestellen auch Linien- und Übersichtspläne.

An Haltestellen, an denen mehr als eine Linie verkehrt, identifizieren sich Trams und RegioTrams von 7 bis 20 Uhr per Außenlautsprecherdurchsage.

→ Mit dem Seniorenticket Hessen Ihre freie Zeit genießen

Die Jahreskarte gilt im Nahverkehr in ganz Hessen, werktags ab 9 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig und kostet 398 Euro im Jahr. Bezahlt wird das Ticket bequem in einem Betrag von 398 Euro oder in 12 Monatsraten à 33,80 Euro.

Das Seniorenticket Hessen als Komfort-Variante gilt rund um die Uhr. Im Eisenbahnverkehr zuschlagsfrei auch in der 1. Klasse. Montags bis freitags ab 19 Uhr können ein Erwachsener und beliebig viele Kinder unter 15 Jahren kostenlos mitgenommen werden. Am Wochenende und an hessischen Feiertagen sowie an Heiligabend und Silvester gilt diese Regelung sogar ganztätig. Bezahlt wird das Ticket bequem in einem Betrag von 681,50 Euro oder in 12 Monatsraten à 57,80 Euro.

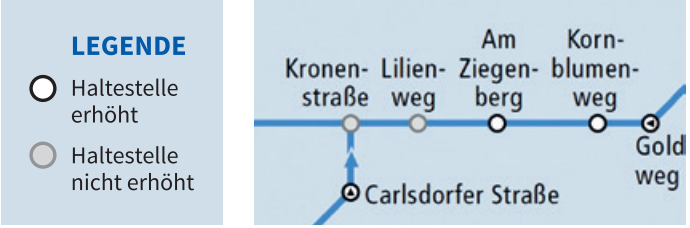
→ Spartickets für jeden Geschmack

Für Gelegenheitsfahrer gibt es zahlreiche Spartickets wie die 5er-Tickets für Erwachsene, das MultiTicket Single und das MultiTicket sowie Wochen- und Monatskarten.

Kapitel 2: **Barrierefrei mit Bus, Tram und RegioTram**

→ Barrierefrei nach Plan

Alle Busse und Trams im Linienverkehr der Stadt Kassel sind Niederflurfahrzeuge. Fast alle unserer Tramhaltestellen und die Mehrzahl unserer Bushaltestellen bieten einen niederflurgerechten Zugang zum ÖPNV.



Mit unserem topografischen Liniennetzplan und mit dem schematischen Schienenverkehrsplan können Sie schon vor Ihrer Fahrt prüfen, welche Haltestellen für ein leichteres Ein- und Aussteigen mit Mobilitätshilfen erhöht wurden.

Die erhöhten Haltestellen sind an den nicht gefüllten Kreisen zu erkennen, die noch nicht erhöhten sind grau gefüllt.

→ Ein- und Ausstieg ohne Hetze

Drücken Sie den blauen Taster mit dem Kinderwagensymbol, wenn Sie mehr Zeit zum Ein- und Aussteigen benötigen. Sie verhindern damit das automatische Schließen der Türen, denn diese bleiben dann so lange geöffnet, bis das Fahrpersonal die Türen für die Abfahrt schließt. **Achtung:** Bleiben Sie draußen nicht im Schwenkbereich der Türen stehen.

→ Sicher unterwegs

Grundsätzlich besteht eine Eigensicherungspflicht. Deswegen sollten Sie stets selbst für einen sicheren Halt sorgen und sich rasch einen Sitzplatz suchen. Stehen Sie erst auf, wenn das Fahrzeug hält. Übrigens: Mit dem Seniorenticket Hessen oder einem Ticket aus dem Vorverkauf sparen Sie sich den Weg zum Automaten!

→ Auf diese Ansagen ist Verlass

Die nächsten Haltestellen werden im Fahrzeug angezeigt und angesagt. Trams und RegioTrams und auch immer mehr Busse haben eine elektronische Übersicht über den Linienverlauf.

Elektronische Anzeige im Bus

→ Aufgepasst an Doppelhaltestellen

Hier fährt das zweite Fahrzeug mit dem vorderen gleichzeitig aus. Eine Doppeltraktion aus zwei Tramwagen oder eine Tram mit Beiwagen zählen wie zwei Fahrzeuge. Das Fahrzeug hinter diesen hält also noch einmal. Sie können das in der Fahrgastinfovitrine in den jeweiligen Haltestellen auch nachlesen. Am besten stellen Sie sich auf der Haltestelle so auf, dass Sie ungefähr zwischen den Fahrzeugen warten. Straßenbahnen sind etwa 30 m, RegioTrams 37 m, Standardbusse 12 m und Gelenkbusse 18 m lang. Dazu können Sie auch die Bordsteine zur Orientierung zählen. Ein Bordstein ist genau einen Meter lang.

Kennzeichnung einer Doppelhaltestelle

→ Nicht nur für Schwerbehinderte

Auf den gekennzeichneten Schwerbehindertenplätzen finden auch in der Gehfähigkeit beeinträchtigte Menschen, ältere oder gebrechliche Personen, werdende Mütter oder Fahrgäste mit Kindern einen eigens für sie vorgesehenen Sitzplatz. Dieser ist auf Anfrage freizugeben.

→ Mit Rollator mobil

Stellen Sie sich an der Haltestelle an eine gelbe Markierung, um gleich in den Mehrzweckbereich zu gelangen. Für den Bus ist es die zweite Markierung. Lassen Sie erst die anderen Fahrgäste aussteigen und steigen Sie dann selbst ein. Falls Fahrgäste, die mit Rollstuhl oder Elektromobil unterwegs sind, den Einstieg benutzen, weichen Sie bitte alternativ auf einen weiter hinten liegenden Mehrzweckbereich aus.

Am besten sitzen Sie mit Rollator gegen die Fahrtrichtung – mit angezogener Feststellbremse. Der Rollator ist kein Sitzplatz und sollte während der Fahrt auch nicht zusammengeklappt werden. Achtung: Bei mehr als 5 Kilogramm Einkäufen oder Gepäck im Korb des Rollators besteht Kippgefahr beim Aussteigen!

Kapitel 3: **Wer wird mitgenommen?**

→ Die richtigen Maße von Rollstuhl und Seniorenmobil

Die maximale Länge eines Rollstuhls oder Elektromobils darf 1,20 m, das maximale Gesamtgewicht (Person + Hilfsmittel) 300 kg nicht überschreiten.

→ Elektromobile

Nach dem Erlass des Hessischen Verkehrsministeriums von März 2017 müssen Elektromobile in Bussen ein modifiziertes Bremssystem aufweisen. Sind die technischen Voraussetzungen erfüllt, erhalten die Elektromobile einen entsprechenden Aufkleber. Somit besteht rechtlich nur für diese eine Mitnahmepflicht. Die KVG befördert Elektromobile ohne diesen Aufkleber dennoch auch in Bussen.

Es werden in Bus und Tram nur Elektromobile mitgenommen, die über vier Räder verfügen. Elektromobile müssen in der Regel rückwärts ein und vorwärts ausgefahren werden.

→ Entscheidung über die Mitnahme

Über die Mitnahme von Mobilitätshilfen entscheidet letztendlich immer das Fahrpersonal auf der Grundlage der Allgemeinen Beförderungsbedingungen (BefBedV). Eine Mitnahmeverpflichtung für Mobilitätshilfen besteht nicht.

→ Ein- oder zwei pro Mehrzweckbereich?

Prinzipiell nehmen wir pro Mehrzweckabteil einen Rollstuhl oder ein Elektromobil mit. Die Aufstellung erfolgt längs gegen die Fahrtrichtung. Fahren Sie mit der Rückenlehne möglichst dicht an die Prallplatte oder ein anderes festes Hindernis. Entfernen Sie dafür bitte evtl. überstehende Zubehörteile oder Gegenstände an der Rückenlehne Ihres Rollstuhls / Elektromobils.

Im ersten Mehrzweckbereich einer Tram finden zwei Rollstühle oder Elektromobile quer nebeneinander Platz. Dieser Platz ist mit einem Piktogramm gekennzeichnet. Die schwerere Mobilitätshilfe wird – in Fahrtrichtung – vor die leichtere gestellt, und beide möglichst dicht aneinander gerückt. Wenn der Fahrgast mit der vorne stehenden Mobilitätshilfe zuerst aussteigt, rückt der zweite vor oder stellt sich längs gegen die Fahrtrichtung auf.

In Zweirichtungsbahnen erfolgt die Aufstellung gegenüber der Klapprampentür. So können zwei Rollstühle oder Elektromobile quer nebeneinander gestellt werden. Unsere neueren Busse bieten an der Klapprampentür zwei Mehrzweckbereiche mit je einem Rollstuhl- oder Elektromobil-Stellplatz.

→ Sicher unterwegs

Reduzieren Sie für ein leichteres und sicheres Rangieren die Fahrgeschwindigkeit am Regler des Elektrorollstuhls oder des Elektromobils. Stellen Sie bitte nach dem „Parken“ die Bremsen an Ihrer Mobilitätshilfe fest oder schalten Sie den Strom an Elektrorollstühlen oder Elektromobilen aus. Grundsätzlich besteht eine Eigensicherungspflicht. Sichern Sie sich durch Festhalten an den Haltestangen. Insbesondere in Bussen sind die Beschleunigungskräfte deutlich höher als in der Tram. Dort bieten vorhandene Gurte zusätzlichen Halt. Ganz wichtig: Achten Sie auf freie Durchgänge im Fahrzeug.

Kapitel 4: **Persönliche Hilfe und wichtiger Schutz**

→ Klapprampe auf Wunsch mit Rollstuhl oder Elektromobil

Die Klapprampe wird nur für Fahrgäste mit Rollstuhl oder Elektromobil ausgelegt. Für den Ausstieg mit Rollator ist die Rampenneigung zu steil.

Wenn Sie die Klapprampe benötigen, machen Sie sich bitte frühzeitig und deutlich bemerkbar – in einer Haltestelle am besten durch Handzeichen an das Fahrpersonal, im Fahrzeug durch Betätigung des mit einem Rollstuhlsymbol gekennzeichneten blauen Tasters im Mehrzweckbereich.

Einige Niederflurbahnen sowie die RT-Fahrzeuge haben zusätzlich zum Kinderwagentaster einen blauen Taster mit einem Rollstuhlpiktogramm. Den Taster finden Sie auch außen neben der Tür mit Klapprampe. Mit diesem Taster wird der Wunsch nach einem Auslegen der Klapprampe direkt beim Fahrer im Display angezeigt.

Unser Fahrpersonal klappt dann für Sie die Rampe aus. Die Unterdrückung der automatischen Türschließung ist beim Betätigen des Tasters gleich mit dabei.

Einfacher Einstieg mit Klapprampe

→ Trauen Sie sich, um Hilfe zu bitten

Wenn Sie den Haltewunschtaster nicht erreichen können, wenn Sie Hilfe beim Entwerten der Fahrkarte oder eine sonstige Unterstützung brauchen, trauen Sie sich, andere Fahrgäste anzusprechen. Die meisten Menschen helfen gerne. Auch wenn es darum geht, den Schwerbehindertenplatz freizumachen: Eine freundlich ausgesprochene Bitte genügt eigentlich immer.

→ Keine Angst vor schließenden Türen

Solange in Trams oder RegioTrams jemand ein oder aussteigt, bleiben die Türen offen. Dafür sorgt eine Lichtschranke, die jeden Schritt auf das silberne Trittbrett im Türbereich registriert. Außerdem sind die Gummilippen aller Fahrzeugtüren mit Sensoren versehen, die bei Druck sofort reagieren und die Türen wieder selbsttätig öffnen. Bleiben Sie unbedingt zurück, wenn die Türen mit einem Piepton schließen. Die Lichtschranke ist dann nicht mehr aktiv.

Silbernes Trittbrett und Lichtschranke in Tram

→ Im Notfall

In den Trams und RegioTrams gibt es für besondere Situationen die Notsprechstellen zum Fahrpersonal. Diese befinden sich neben den Tastern im Mehrzweckbereich oder im seitlichen Türbereich. Zur Nutzung ist die Taste „Sprechwunsch“ zu betätigen. Sobald sich das Fahrpersonal meldet, kann ohne weiteres Betätigen einer Taste gesprochen werden. Die Sprechbereitschaft der Anlage wird über grüne LEDs signalisiert.

Notsprechanlage zum Fahrpersonal